

Top Team hinter den Erwartungen Die Junioren führen in der Nachwuchsklasse.

Der Fluch von Templin!



Mit gemischten Gefühlen war die Oberflockenbacher Truppe in die Uckermark gereist. Zerstörte Karts und durchwachsene Ergebnisse. Diese Charte galt es auszuwetzen. P3 in der Qualifikation, trotz leichter Probleme mit der Fahrwerksabstimmung. Es sah gut aus und so entwickelte sich auch das Rennen. Die 34 war das einzige Kart das Oberheiden Motorsport folgen konnte. Die beiden Teams setzten sich sukzessive von ihren Verfolgern ab. Nach 9 Stunden ein Rennen auf Augenhöhe. Oberheiden führt mit einer Sekunde vor dem MSCO, die anderen Teams liegen bereits Runden zurück. Die Taktik stimmte – ein Stopp weniger als der Führende, die Verantwortlichen träumten vom Sieg und da passierte es. Das Toptriebwerk der Oberflockenbacher explodierte, die Siegchancen waren dahin. Ein Unglück kommt selten allein. Der Ersatzmotor war nicht perfekt vorbereitet, der Motorwechsel dauerte eine gefühlte Ewigkeit. Als die 34 auf die Strecke zurückrollte fand man sich im Mittelfeld. Am Ende Platz 9, eine Schadensbegrenzung, die zweitschnellste Rennrunde aller Teams zeigte die vergebenen Chancen auf. Da machten es die Junioren schon wesentlich besser. Im Qualy auf P 13 gelandet zeigte man der Konkurrenz aus der Nachwuchsklasse, dass man wieder ein Wort um den Sieg im Bebacup mitreden wollte. Erfolgversprechend verliefen die ersten Runden bis das Team das einzige Mißgeschick im ganzen Rennen ereilte und man eine Zeitstrafe wegen einer zu forschen Einfahrt in die Strecke nach einem Boxenstopp absitzen mußte. Der Rest ist schnell erzählt. Schnell, fehlerfrei und mit

guter Taktik. Die Ergebnisse am Ende P3 in der Juniorenwertung und P2 im Bebacup. Ausbau der Gesamtführung, was wollte man mehr.

Hahn/Flugplatz.



Das vorletzte Rennen in der Saison sollte bei der 34 endlich ein Rennen bescheren in dem alles klappt und man seine wahre Stärke zeigen konnte. Aber es kam ganz anders. Im freien Training noch zuversichtlich und schnell unterwegs brachte bereits das Qualifying einen herben Rückschlag. Im strömenden Regen zerstörte ein Nachwuchsfahrer das Kart. In nur 35 Minuten musste der gesamte Vorderbau mit Lenksäule, Spurstangen, Achsschenkeln etc. gewechselt werden. Auch die Kette war zu erneuern, so dass zu allem Elend auch noch die Hinterachse ausgebaut werden musste. Nur mit Mühe konnte man noch zeitig in die Startaufstellung kommen. Platz 23, 2,5 Sekunden langsamer als der Polesetter, hängende Köpfe beim MSCO – doch aufgeben gilt nicht. Bei abtrocknender Strecke zeigte das Team dann sein Potential. Nach kurzer Zeit lag man auf P3 nur noch ATW Racing und Oberheiden Motorsport lagen in Front. Der nächste Rückschlag: Ein Radträger hatte auf Grund eines fehlenden Distanzringes gefressen, ein Reparaturversuch schlug fehl – wieder zurück ins Mittelfeld. Erneute Aufholjagd. Als man gerade wieder am Gesamtführenden der Meisterschaft, den 10 Geboten aus Hagen vorbeikam das nächste Elend: Ventilabriss, Plattfuß! Beim Überholmanöver hatte sich ein Spoilerteil des Überholten am Ventil verhakt. Als dann ein plötzlicher Wolkenbruch die Strecke fast unfahrbar machte witterte man nochmals Morgenluft. Ein früher Stopp zum

Reifenwechsel sollte die Trendwende bringen. Aber die Funkkommunikation zwischen Teamleitung und Fahrer funktionierte nicht. Unverständlicherweise blieb der Pilot eine Runde zu lange auf der Strecke. Um das Kart nicht zu verlieren musste das im Schrittempo geschehen. Dann 2 Minuten Wartezeit an der Waage – das Rennen war endgültig gelaufen. Am Ende P 6 von 45 Karts – fast schon ein Wunder zumal nach dem Rennen festgestellt werden musste, dass die neugewechselten Ersatzteile wie (Spurstangen, Lenksäule und Achsschenkel) schon wieder zerstört waren.

Das Nachwuchsteam mit der Startnummer 32 war mit breiter Brust nach Hahn gereist. Zum einen führte man mit 30 Punkten vor dem Zweitplatzierten im Bebacup und zum anderen kennen die Fahrer die Rennstrecke wie ihre eigene Westentasche. Trotzdem tat man sich im Zeittraining im Regen richtig schwer. P 26, fast 3 Sekunden im Regen zu langsam. Sorgenfalten bei der Teamleitung. Doch auf die Zuverlässigkeit des Karts und auch auf den Rennspeed konnte man vertrauen. So kam dann auch ein weitgehend fehlerfreies Rennen zu Stande. Die Rundenzeiten waren zwar nicht ganz wie erhofft und es gab auch kleine taktische Probleme, die der problematischen Witterung geschuldet waren. Mit P 3 aber, nur eine Runde hinter dem Führenden kam man dem großen Ziel, Meisterschaft in der Bebacupklasse ein großes Stück näher. Da der direkte Konkurrent nur auf P 5 einlief konnte man die Führung auf stolze 35 Punkte ausbauen. Dass bei dem ganzen Druck noch ein zweiter Platz in der Juniorenwertung herausprang wird das Team für den letzten Auftritt der Saison in Wittgenborn weiter beflügeln.